

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **28=48 (1882)**

Heft 23

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

3. Juni 1882.

Nr. 23.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Unsere Kavallerie. — Probefchießen der Firma Friedr. Krupp. (Schluß.) — Eidgenossenschaft: Bericht über die Geschäftsführung des eidg. Militärdepartements im Jahre 1881. (Fortsetzung.) Entlassung. Bewaffnung und Gradauszeichnung der Unteroffiziere. Verlängerung des Rekrutenunterrichts der Kavallerie. Ein Distanzritt. — Ausland: Deutschland: Ausbildung der Infanterie im Feld-Blonderdienst. Oesterreich: Die Landwehrübungen im Jahre 1882. Manöver. Frankreich: Die diesjährigen Sommer- und Herbstmanöver. Italien: Reform des Generalstabs-Komitee. Rußland: Vermehrung der Jägerbataillone. Militär-Bäckerel. — Verschiedenes: Witzeselowebel Kornhof des Magdeburger Regiments 1866. — Bibliographie.

Unsere Kavallerie

weist bei Durchgehung der Botchaft des h. eidgenössischen Militärdepartements an die Räte leider wieder einen sehr schwachen Stand auf — statt der reglementarischen Stärke von 3412 sind nur 2545 Mann Auszug zum Dienst gekommen, somit 25 % zu wenig, während 20 % Ueberzähliger vorhanden sein sollten. Leider zeigt auch die Rekrutierung stets ungenügende Zahlen; am besten rekrutirt der VI., am schlechtesten der V. Divisionskreis, welcher letzteres nach den einschlagenden Verhältnissen ganz unerklärlich erscheint. Wir wissen nicht, ob die Rekrutierungs-offiziere oder aber andere Umstände die Schuld an diesem bedauernswerthen Faktum tragen.

Die Zahlen zusammengestellt ergeben:

	Auszug.	Landwehr.	Rekruten.
Gesetzl. Bestand	3412	3396	I. Div.-Kreis 59
Effektiv.	2861	2420	II. " 50
— 551	— 976	III. " 58	
Gesetzl. Bestand	3412		IV. " 55
Effektiv Ein-			
gerückte	2545		V. " 39
— 867	= 25,4 %		VI. " 65
			VII. " 49
			VIII. " 11

(VIII. Div.-Kreis hat keine Dragoner). Wir möchten auf diese große Lücke in unserem Armeebestand um so eher aufmerksam machen, als wir ohnehin mit Kavallerie außerordentlich schwach dotirt sind — auch wenn die reglementarischen Bestände vollzählig sein würden. Im Ausland wird in allen Armeen der Kavallerie gegenwärtig eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, um dieselbe nach Zahl und Ausbildung möglichst hoch zu bringen. So weit es irgend thunlich ist, sollte auch in unseren bescheidenen Verhältnissen das Gleiche geschehen. Betreffend Ausbildung werden uns hoffentlich die

Wintervorkurse baldigst gewährt werden und uns dann einen guten Schritt vorwärts bringen. Aber auch die Anzahl sollte mit allen Mitteln soweit gebracht werden, daß unsere Schwadronen mit mindestens dem gesetzlichen Stand in's Feld rücken können. Gegenwärtig würde es beim 3., 4. und 5. Dragonerregiment nicht möglich sein, mehr als effektiv 1½ bis 2 unserer Schwadronen (also gleich einer starken deutschen oder österreichischen) per Division mobil zu machen. Bitterlich genug würde man diesen Mangel im Ernstfalle empfinden, da für die Kavallerie bei uns überdies kein Ersatz möglich ist. An Vorwürfen über das Versäumte würde es wohl im gegebenen Momente nicht fehlen, leider helfen dieselben dann aber wenig mehr und deshalb erachten wir es als unsere Pflicht, so lange es noch Zeit ist, immer und immer wieder auf diese mögliche Vervollkommnung unserer Kavallerie hinzuwirken.

Leider weisen die kantonalen Stats auch noch einen ganz ungenügenden Stand der Truppenoffiziere auf. In der Landwehr sind sie besonders schwach (häufig nur ein oder gar kein Offizier), so daß auch hiesfür kein Ersatz möglich wäre, und im Auszug fehlen in der Regel einige Offiziere. Gerade aber mit Offizieren sollte unsere Kavallerie unbedingt reich dotirt sein, sei es als Führer von Offizierspatrouillen, sei es als Begleiter von Generalstabsoffizieren und als Hülfz-Adjutanten der höheren Offiziere. Das Material dazu wäre — besonders bei den Guiden — genügend vorhanden, aber die Leute sollten auch entsprechend geschult und herangebildet sein. Einen richtigen Rapport abzugeben, von dem manchmal schwerwiegende Entscheidungen höherer Truppenführer abhängen, richtig zu sehen und richtig zu urtheilen, dazu ist mindestens eine militärische Ausbildung dringend nöthig, wie wir sie unserem Offizier geben, nie und